

Maklerin, Vermittlerin und hochqualifizierte Dienstleisterin in einer Person

Jeanette Kuhnert vereint immobilienwirtschaftliches Fachwissen und viel Engagement zum Wohle des IVD – Netzwerke innerhalb des Verbands, den Nachwuchs stärken sowie Digitalisierung vorantreiben sind die Arbeitsschwerpunkte.

Seit wenigen Monaten ist Jeanette Kuhnert neu in das Präsidium des Immobilienverband Deutschland IVD Bundesverband der Immobilienberater, Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V. gewählt worden. Die Immobilienökonomin (ADI) teilt sich im Hauptberuf als geschäftsführende Gesellschafterin von Wittlinger & Co die Unternehmensführung mit Lisa-Marie Wittlinger. Als Vizepräsidentin im Berliner Bundesverband gibt es ebenso eine inhaltliche Absprache mit ihren vier männlichen Mitstreitern – darunter der Präsident Dirk Wohltorf und weitere drei Stellvertreter. Im Kern der ehrenamtlichen Verbandsaufgaben schaut Kuhnert insbesondere auf die Themen Nachwuchsförderung und den Ausbau des Verbands-Netzwerks.

Seit 2014 ist die gebürtige Schleswig-Holsteinerin Jeanette Kuhnert (33) in der Hamburger Immobilienbranche überwiegend im Makeln

von gewerblichen Immobilien tätig. Die Vermittlung von Immobilien sei für sie eine berufliche Rolle, die ihr im besten Wortsinne liege und die im jetzigen Marktumfeld wichtiger denn je sei, sagt Kuhnert.

Der eigentliche Anstoß zur Bewerbung als Vizepräsidentin des Bundesverbandes sei im Frühjahr von der geschätzten Kollegin und IVD-Nord-Vorsitzenden Anika Schönfeldt-Schulz gekommen, so Kuhnert. Die habe selbst vor der Entscheidung gestanden, in das Präsidium des IVD zu wechseln. Sie habe aber nach reiflicher Überlegung und in Absprache mit der Geschäftsstelle entschieden, dass ihr aktueller Platz im Ehrenamt für den IVD in ihrer Heimatstadt Hamburg ist. Das Schönfeldt-Schulz dann für sie als mögliche Kandidatin geworben hat, habe sie sehr gefreut, so Kuhnert.

„Wenn, dann mit vollem Einsatz für Themen, die Sie im Sinne der IVD-Interessen besonders stark motivieren“, lässt Kuhnert an ihren Überlegungen Teil haben. Die Chance etwas für unsere Branche zu bewegen und „vorne“ mit dabei zu sein in politischen Entscheidungsprozessen, gebe es nicht so oft. Schnell sei ihr klar geworden, dass sich durch die Unterstützung im privaten und beruflichen Umfeld gerade jetzt die Möglichkeit bietet, um sich für die Verbandsarbeit auf Bundesebene zu engagieren.

Als beruflich erfahrene Immobilienfachfrau ist Kuhnert schon in jungen Jahren sehr reflektiert und weiß wohl einzuordnen, dass pauschale Urteile oft toxisch sein können. Das leider noch allzu oft übliche Schwarz-Weiß-Denken mit Redefloskeln, wo Vermieter:in gegen Mieter:in, Politik gegen Bürger:innen ausgespielt werden, sei ihr fern. Wenn man von „der Immobilienwirtschaft“ spricht, müsse man immer die Heterogenität mitdenken, also den privaten oder institutionellen Investor, die Eigentümerin oder Mieter, das Zinshaus, Einfamilienhaus, die Miet- oder Eigentumswohnung – mit den jeweiligen Besonderheiten – sowie unterschiedliche Sichtweisen und Interessen, die es gelte, sinnstiftend miteinander zu vereinen.

Corona habe viele Immobiliendienstleister einmal kräftig durchgeschüttelt, nun gilt es in verstärkter unsicheren Zeiten mit umso mehr Schwung weiterzumachen, sagt Kuhnert weiter. Das sei zwar zugegeben in der jetzigen Wohnungskrise und dem vorläufigen Ende des Baubooms ein durchweg aufwändigeres und anspruchsvolleres Unterfangen – gute Maklerberatung könne aber gerade jetzt den entschei-



Verkauf und Vermietung sind das Metier der 33-jährigen Jeanette Kuhnert.

Foto: © IVD Nord

„Faire Spielregeln und Vertrauen gehören bei dem Zusammenrücken der Makler, Verwalter und Sachverständigen auch bei Gemeinschaftsgeschäften dazu.“

Jeanette Kuhnert, IVD-Vizepräsidentin

denden geschäftlichen Impuls hin zum positiven Verkaufserfolg bringen.

Aktuell gilt es in der Position als eine der vier Vizepräsidenten:innen des IVD Deutschland, nicht nur in den zweiwöchentlichen virtuellen Sitzungen über den Ist-Stand aktueller Themen und Projekte, die die Branche bewegen, zu diskutieren. Viermal im Jahr finden laut Kuhnert zudem Präsidiumssitzungen statt, ergänzt werden diese durch Teilnahmen an politischen und verbandsübergreifenden Veranstaltungen.

Auch in den Bundesvorstandssitzungen steht das Präsidium Rede und Antwort und entwickelt gemeinsam mit den Regionalverbänden Strategien für den IVD.

Die Themen sind vielfältig, die Aufgaben angesichts der weiterhin angespannten Lage am Finanzmarkt und den Themen Dekarbonisierung, Digitalisierung und Deregulierung gewaltig. Hinzu kommt der fehlende Neubau dringend benötigter Wohnungen, der mittelfristig viel gesellschaftspolitischen Zündstoff bietet. Es gelte generell, in der Immobilienbranche, aber auch gesamtgesellschaftlich, enger zusammenzurücken, meint Kuhnert. Immer dann, wenn große Umbrüche bevorstehen, brauche es hohe fachliche Expertise und gute Netzwerke hin zu den politischen Verantwortlichen, um aktive Beratungsarbeit zu betreiben und bei allen Herausforderungen die Chancen zu sehen und zu nutzen.

Der IVD, ohnehin stark bei den Themen Aus- und Weiterbildung, kann und sollte die schon immer formulierten hohen Qualitätsansprüche seiner Mitglieder weiter hochhalten und möglichst noch steigern, ist Jeanette Kuhnert überzeugt. Die Förderung der jungen Leute liege ihr am Herzen, hierfür gilt es die im Verband vorhandenen attraktiven Angebote wieder aufleben zu lassen oder neu zu schaffen. Proaktive Maßnahmen zur Unterstützung junger Immobilienkaufleute könnten im besten Sinne für den wichtigen Mitgliederzuwachs und einen Schub junger Nachwuchsmakler:innen, -verwalter:innen und -sachverständigen sorgen. Also eine klassische Win-Win-Situation für die Immobilienwirtschaft und für die Verbraucher:innen.

Im Veranstaltungsbereich schwebt Kuhnert die stetige Pflege und Erweiterung einer sogenannten Speakerliste vor. „Ich möchte gerne Fachreferenten, Top-Speaker der Branche, Vortragende der jeweiligen IVD-Kooperationspartner in einem Adressenpool sammeln, vernetzten und für den regelmäßigen Austausch über (aktuelle) Themen der Branche gewinnen. Die ersten Schritte sind gemacht und bereits spannende Partner an Bord.“

Während ihre Eltern noch der Generation angehören, die mit Faxgerät im Arbeitsalltag agierten, gehöre sie selbstverständlich zur Generation „Smarthone und Laptop“, erzählt Kuhnert. Die Anzeigenwerbung im eigenen Unternehmen soll nach reiflicher Überlegung und langer Zeit des Mixes von Print („Hamburger Abendblatt“) sowie Online nun – als ein Beispiel aus der Praxis – erstmals nahezu komplett ins Internet (zum Beispiel Social Media) verlagert werden. Inwiefern das zukunftsweisend ist, werde sich zeigen. Trends und weiterführende Entwicklungen mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung im Auge zu behalten, sei ihr im Tagesgeschäft und durch die Brille der IVD-Vizepräsidentin ebenso ein wichtiges Anliegen.

Der IVD ist breit aufgestellt und vertritt rund 6.000 Mitgliedsunternehmen. Dazu zählen insbesondere Immobilienmakler, Immobilienverwalter und Bewertungs-Sachverständige sowie Finanzierungs- und Finanzdienstleister, Projektentwickler, Facilitymanager, Bauträger und weitere Berufsgruppen der Immobilienbranche.

hju